

Shit happens

Traurig sein hat keinen Sinn Die Sonne scheint auch weiterhin Das macht den Schmerz ja so brutal Die Sonne scheint als wär es ihr egal

Von Haibane-Renmei

Kapitel 12:

Rin glaubte, dass ihr Herz still stand, während sie sich noch stärker an Obito fest hielt. Nicht einmal schreien konnte sie vor Kälte und Schmerzen als sie Juugo erblickte. Und Obito erstarrte vor Schock, wissend das die Wahrscheinlichkeit das Kakashi sie noch rechtzeitig erreichte bei Null lag. Rin sich plötzlich wünschte zu ertrinken damit Kakashi nicht noch einmal ihre toten Körper finden musste um ihm das Leid zu ersparen. Denn um sie zu töten schien Juugo sie aus dem Wasser heben zu wollen, so wie er seinen Arm mit samt Oberkörper zu ihnen runter beugte. Kräftemäßig hatten sie keine Chance, dies wussten die Beiden. Und Obito Chakra in sein Auge schickte um sein übriggebliebenes Sharin-gan zu aktivieren. Und die Flammen seines dreifachen Sharin-gan drehten sich um die Pupille um Juugo in Schlaf zu versetzen und so zumindest einem gewaltsamen Tode zu entgehen, auch wenn dies in ihrer Lage die humanere Alternative war.

Doch ihre Hoffnung das Kakashi sie rechtzeitig finden würde hielt sie fest. Für Kakashi wollte er Kämpfen. Aber es verlief anders wie sie es wollten. Juugo drehte sich in dem Moment weck als Obitos Sharin-gan arbeitete und entging daher ohne es zu wissen der Hypnose. Juugos Arm reichte von der Länge her nicht um die Kinder zu erreichen, sodass er zurückging. Die beiden immer noch zitternd im Wasser trieben wie Treibholz das keinen Weg zum Forttreiben hatte, außer dem eiskalten Weg in die dunkle Tiefe. Und dann geschah es. Ihre Kraft war erschöpft und das Wasser überflutete ihr Gesicht, drang durch die Nase in ihre Atemwege und das Meer zog sie in die Tiefe, als etwas Dunkles auf sie zukam, welches durch die Lichtbrechung des Wassers nicht klar zu erkennen war. Sie schlossen ihre Augen. `Alles schien vorbei. Egal. Hauptsache Kakashi geht es gut`.

Kakashi nahm was sein Körper hergab und die Anderen folgten ihm. Und Perro führte die Meute an, während dessen Herz bis zum Limit pumpte und sich keine Ruhe ließ. Kakashis Sharin-gan lag frei und Konohas weißer Reißzahn zog sein Chakraschwert, bereit jederzeit sein Blitzelement in die Klinge zu schicken. Denn dafür wurde die Klinge konzipiert. Und das Blitzelement des Hatake-Clans bot sich für einen solchen

Gebrauch geradezu an. Dennoch war Sakumo stolz darauf das Kakashi es geschafft hatte das Chakra allein in seiner Hand zu konzentrieren, wodurch das Chakra noch stärker konzentriert und widerstandsfähiger wurde. Und das Tempo erhöhte sich mit jedem Schritt den sie machten, als wäre der Leibhaftige persönlich hinter ihnen her. Perro sich gekonnt, mit allen Vieren von sich gestreckt auf die Schnauze legte, als er sich beim Abbremsen einen Bauchplatscher machte und beim unbeabsichtigten `Frontalangriff` gegen ne Eiswand startete. Aber sie waren angekommen, wie sie an Perros Gebell hören konnten. Und Kakashi Hoffnungsvoll ins Eisloch blickte, um eine vor Kälte schlotternde Rin und Obito zu finden. Doch stattdessen war mir alles was das Loch frei gab dunkles sowie ruhiges Salzwasser. Und Sakumo sowie Minato jeweils eine Hand auf Kakashis Schulter legten, unwissend was sie in diesem schrecklichen Moment sagen sollten. Kakashi sich krampfhaft daran zu halten versuchte, das sie was übersehen hatten und das es für die beiden immer noch eine Hoffnung gab. Doch seine jahrelange Erfahrung sagte ihm was anderes. An diesem Loch verlor sich Endgültig ihre Spur. Dies ließ nur eine logische Schlussfolgerung zu. Wenn sie nicht hier waren, dann sind sie ertrunken.

-Konohagakure-

`Schmetterlinge im Bauch. Was für scheiß Viecher. Dies ist der falsche Ort für Flugstunden´, dachte die Person die das Betraf. Wie Sakura in Sasuke verliebt war und Ayame vermutlich auch in irgendjemand, so war auch diese Person verliebt und hasste sich dafür. Denn die Schmetterlinge wollten nicht recht fliegen in seinem Bauch. Ja, Naruto war verliebt. Doch glaubte er nicht mehr daran erhört zu werden. Denn es gab etwas was viel Schwerer war als alles andere auf dieser Welt. Und das war, die Gefühle eines anderen Menschen zu seinen Gunsten zu ändern. Sowas passiert nur in kitschigen Romanen. Gut, es konnte sein das er die Gefühle der Person falsch deutete. Darin war er ja nie besonders gut gewesen. Die Gefühle anderer zu verstehen. Und das letzte was er ertragen konnte war eine Abweisung. Sein ganzes Leben hatte er Diese bekommen. Noch einmal und sein Lebenssinn würde endgültig den Boden küssen. Er wollte nur eins. Nicht mehr verlieren. Er musste sich beschützen. Und dies konnte er nur wenn er aus dem Spiel der Liebe ausstieg. Er wollte weder jemanden hinterher rennen, noch jemand sein zerfetztes Herz geben, welches er immer unter ein breites Lachen verbarg. Der Schneesturm brach von allen Seiten ein. Und peinigte seine geschundene Seele. `Wäre die Liebe ein Computerspiel´, dachte Naruto, `würden zwei Worte fett über sein Kopf geschrieben stehen. GAME OVER´. Vermochten Sakura oder Hinata dies zu verhindern?

-Kirigakure- Fünfzehn Minuten vor Kakashis Eintreffen-

Es kam was kommen musste. Die Kälte und ihre Müdigkeit siegte. Obitos und Rins Körper drifteten langsam die Tiefe hinab, während sie den schwachen Trost hatten das Kakashi nicht zwei vom Feind zerfetzte Kinderkörper vorfinden musste. Diese Gewissheit ihnen einen ruhigen Tod gab. Wenn sie ertranken musste Kakashi wenigsten nicht ihre Leichen sehen. Doch ohne seinen besten Freund zu sterben, der ihm Trost gab mit seiner Anwesenheit war schwer, auch wenn er ihn nicht dabei haben wollte um Kakashi den Schmerz zu ersparen. Und Rin es bedauerte nicht mehr Zeit mit Kakashi gehabt zu haben. Das alles ging viel zu schnell, auch wenn sie alle wussten, dass sie bald eh wieder ins Jenseits mussten. Nämlich dann wenn die Mission erfüllt

war. Wenn Ayame ihr Geschenk von Kakashi bekam und sie dafür Sorgen das es aufflog, wer der heimliche Paketlieferant war. Aber nicht jetzt. Und nicht so. So wollten sie nicht ins Jenseits zurück. Ohne Minatos Kunst kamen sie eh nicht mehr in die Welt der Lebenden. Sie ein letztes Mal die Augen öffneten um ein letztes Bild aus ihrer alten Welt der sie schon lange nicht mehr angehört mit zu nehmen. Sich zu verabschieden. Und plötzlich erschrak.

Eine Hand, die sich teleskopartig ausdehnte und nicht aussah als würde sie von einem Menschen stammen, griff nach ihnen in die Tiefe. Und zog sie aus dem menschenunfreundlich kaltem Wasser in die Höhle zurück, während sie jeden Augenblick erwarteten umgebracht zu werden. Juugo hatte sich mit einer Hand an einer Eisstalagmite festgehalten um dann die andere Hand mit seinem Bluterbe verlängert um Obito und Rin zu greifen. So verlor er durch ihr Gewicht und aufgrund des eisigen Untergrundes nicht den Halt um selbst ins Loch zu stürzen, während seine Hand die Beiden sicher griff. Und Juugo den Arm wieder einfuhr und sie wie ein Fisch an der Angel aus ihrem kalten und nassen Verlies holte während sein Grinsen breiter wurde, als sie endlich oben waren und Juugo Ihnen in die Augen sah. Und nur eine Frage stellte als er seine Jacke auszog und Rin um die Schulter warf. „Was macht ihr hier und wo sind eure Eltern?“

-Kirigakure- Gegenwart-

Ertrunken. Tod. Einfach so. Mal wieder. Weil ich nicht rechtzeitig da war. Mal wieder. Nicht weil ich falsch gehandelt habe. Weil ich zu schwach bin. Zu langsam. Mal wieder. Wie immer. Warum schaff ich es nicht meine Freunde zu beschützen? Warum gelingt es mir nie sie zu retten? Warum muss ich immer die enttäuschen die mir am wichtigsten sind? Wie damals meinen Vater. Ich hab es nie geschafft ihn aus seiner Trauer rauszuholen. Egal was ich unternahm. Konnte dich nicht vorm Selbstmord retten. Und nun stehst du vor mir und ich traue mich nicht zu fragen warum du mich so früh verlassen hast. Ihm zu sagen dass er das richtige getan hat als er die Mission abbrach. Das ich stolz auf ihm bin, auch wenn das Leben die Hölle ohne ihn war. Und Ayame. Es tut mir leid, dass ich nicht in der Lage bin dir zu sagen wie ich fühle. Ich war nie so weit. Und werde es auch nie sein. Irgendwas hat mir wohl immer gefehlt um dies zu können. Kakashi wusste nicht was es war was ihm fehlte. Aber sein Vater ahnte es. Eine glückliche Kindheit. Nichts bereute Sakumo so sehr wie seinem Sohn diese durch seinen Selbstmord zerstört zu haben. Er war nur mitgekommen weil er hoffte, die Last seinem Sohn abnehmen zu können. Nur hatte er keinen Plan wie. Doch diese Last würde Kakashi abgenommen werden. Schon bald.

„Sie müssen also an der Oberfläche sein?“ fragte Juugo, während Obito nickte. Sie ahnten das Kakashi und die Anderen ihnen hinterher gekommen waren. Wenn sie Juugo von Kakashi weck lockten, dachte er, wäre es nicht möglich für ihren Gegner sie zu finden. Warum auch immer er ihnen das Leben gerettet hatte. Aber vielleicht tat er das auch nur, da er sie als Geiseln haben wollte. Und das schlimmste war, das sie unmöglich etwas dagegen tun konnten. Juugo war zu stark und gegen seine Feuerkünste immun. Und sich an ihn heranschleichen um ihn mit Chakra bewusstlos zu machen schaffte Rin so ohne weiteres auch nicht. Besiegen konnten sie ihn nur wenn Kakashi und die Anderen da waren. Und hier raus mussten sie sowieso aus diesem Irrgarten.

Und Juugo ihnen seine Hände reichte, während plötzlich ganz viele Küstenseeschwalben auftauchten die sich von Juugo angezogen fühlten. Ihr Weg nach draußen war. Aufgrund ihrer Orientierungsmöglichkeit an dem Magnetfeld der Erde war das White-out-phänomen kein Problem. Und zeigten Juugo so den Weg. Rin wusste warum sie sich in der Arktis aufhielten. Es war Brutzeit. Und dieses Phänomen welches für die Zugvögel kein Hindernis ist, stellte für die Brut einen sehr guten Schutz vor Feinden da. Was Tiere anging war Juugo in seinem Element. Und noch ein anderes Tier wurde durch Juugo angezogen wie die heimischen Vögel der Arktis. PERRO.

Perro rannte los und ließ sich von nichts mehr aufhalten, während Kakashi versuchte ihn zurück zu pfeifen. Doch es half nichts. Perro hörte nicht und sie rannten notgedrungen hinterher. Ein Wunder das Ayames Geschenk nicht durch Perros Gebelle in seinem Rucksack wach wurde, dachte Kakashi. Aber vielleicht war Dieses einfach nur zu Müde. Je jünger man war, umso länger schlief man, während das unvollständige Team schon fast im Zickzack lief zu denen ihn die verwinkelten Gänge sie zwang. Und gerade als Kakashi wieder ein viel das er die Kunst doch bloss aufzulösen brauchte, sahen sie vor ihren Augen die Totgeglaubten während Obito und Rin ihr Glück wieder beisammen zu sein nicht fassen konnten. Und Kakashi noch nie so glücklich darüber gewesen ist das er mit seiner Schlussfolgerung falsch gelegen hat. Sie auf ihren alten Teamkollegen zu rannten, einfach nur Glückliche noch am `LEBEN´ zu sein, während Juugo nur dastand, als sich seine Male auf seinem Körper abzeichneten und ein Grinsen in seinem Gesicht abzeichnete. „JACKPOT“.

Das Bluterbe machten sich wieder auf seine Haut breit, während sein anderes Ich die Kontrolle übernahm und die Übrigen vor ihm ahnen ließ was mit ihm los war. Der krasse Stimmungswechsel konnte nur eins Bedeuten. Schizophrenie. Und Obito als auch Minato als erstens reagierten, als auch schon Obitos Feuerkunst ihm entgegen kam, um ihn zu blenden und die Sicht zu nehmen. Und Kakashi vorhatte diesen Moment zu nutzen indem er mit Sharin-gan hinter der Feuerkugel her rannte um Juugo zu überraschen. Und selbst zum Überraschten werden würde dank des Sharin-gan. Sobald auch nur ein Millimeter der feindlichen Kunst durch das Feuer gelangt und zu sehen war, würde das Sharin-gan die Bewegungen der Kunst und die Kunst selbst durchschauen. Kakashi würde keine Gelegenheit haben sich zu schützen, wenn Juugo das Feuer überleben sollte. Und Minato sofort sein Kunai auf Kakashi warf. Das was er spürte war nicht gut. Kakashi riskierte zu viel um seine Freunde zu retten.

Das Feuer flog auf sie zurück als Juugo einen Energiestrahle auf die Kunst schoß, der durch seine Körperzellen gespeist und wie durch wabenartig angeordnete erweiterte Körperzellen abgefeuert wurde. Und der Druck alleine ausreichte um das Feuer zu durchdringen und ihnen den Rest geben sollte. Juugo wieder anfang vor Freude zu schreien und zu lachen, als er die verkohlte Leiche erblickte. Er hatte seinen Spass, während sich die Waben zurückbildeten und beim Sprung auf Obito seine rechte Hand vor sich hielt, an der eine sichelförmige Axt wuchs, während am selben Arm Dornen wucherten. Mit der Kraft die er dank seines Bluterbes auf ihn einschlagen konnte und würde, hatte Obito keine Chance Juugo was gegen zu setzen. Und seine Feuerkünste waren wirkungslos.

Blut spritzte und ein langer Schmerzensschrei hallte durch die Eisgrotte, als das Unvermeidliche eintraf und die Karten neu verteilte. Und ein Lachen blieb aus. Juugos Lachen. Kakashi lebte. Und er hatte unter der Erde seinen stärksten Hund beschworen, welcher in Juugos Unterarm gebissen und so den Aufprall verhindert hatte, indem es Diesem am weitergehen hinderte. Und solche Schmerzen zufügte das selbst seine Kraft nicht mehr ausreichte für Juugo. Schmerz war er nicht gewohnt und reagierte daher sehr empfindlich darauf. Der Nin-ken der ihn biss, war der Nin-ken welcher Zabuzas bereits in Nacken biss um Diesen fest zu halten, als Kakashi vor ihm aus dem Eis kroch und plante ihn mit Chidori umzubringen. Dieses mal war Juugo das Opfer. Obito trotz seiner Angst nochmal sein Sharin-gan aktivierte. Und Kakashi stoppte, indem er ihn durch Hypnose davon abhielt sein Chakra in seine Hand zu sammeln. Kakashi hatte bereits ein Chidori verbraucht. Und wenn sie Pech hatten, würde er diese Kunst noch im Blitzreich benötigen. Und Juugo war nicht böse. Jedenfalls die eine Hälfte nicht. Stattdessen war es Minato welcher hinter Juugo erschien und Diesen mit seinem Rasen-gan gegen die Eiswand schleuderte. So stark das er garantiert die nächste Zeit nicht mehr aufstehen sollte. Doch um wirklich sicher zu gehen, hatte er bereits einen Schattendoppelgänger erzeugt und Diesem Juugo mit der Kagemane festgehalten.

Weiter mit ihm zu Kämpfen war zu gefährlich, da sie eine solche Technik noch nie gesehen hatten. Und auch noch nie ein solch wandelfähiges Juin mit so vielen Fähigkeiten. Dass es sich hierbei um den originalen Bluterbenträger handelte aus dem das Juin entstanden war konnten sie nicht ahnen. Jetzt blieb nur noch eins zu tun. Damit er sich nicht befreien würde, schickten Kakashi und Obito ihn mit ihren Sharin-gans schlafen. Denn die Male würden es dem Schattendoppelgänger schwerer machen ihn festzuhalten. Wenn sie ausbrachen könnte Juugo die Kunst brechen mit der sie ihn festhielten. Wecklaufen bis Juugo sie nicht mehr sah schien ihnen die beste Strategie. Zudem mussten sie endlich hier raus. Rin und Obito schwebten dank Juugo zwar nicht in akute Lebensgefahr, gut ging es ihnen aber alle male nicht. Und Rin neben Obito lief, um ihre inneren Verletzungen weiter zu behandeln. Wieder ans Tageslicht zu kommen und sich vor Kabuto zu schützen genoss nun Priorität. Und Perro war ihre Fahrkarte nach draußen.

-Konohagakure-

Die Leiterin von Team acht betrat das Büro der Godaime, als Tsunade sich gerade dabei war Sake ins Glas zu schütten, welchen ihr netterweise Jirayra übergebracht hatte. Und gute Nachrichten von Kurenai zu hören bekam. Die C-Rang-Mission war geglückt, doch Tsunade sah es Kurenai an das sie besorgt war. Und sie konnte sich denken um wen. „Hat sie keinerlei Fortschritte gemacht?“ fragte sie während Kurenai, durch die Frage überrascht erst mal schlucken musste, eh sie die Antwort bejahte und dabei an Hinata dachte. „Egal was ich oder ihre Teamkollegen versuchen, wir schaffen es ihr weder Mut noch Selbstvertrauen einzuimpfen. Ich bin ratlos was sie angeht. Ich weiß nicht mehr weiter“. Und Tsunade ein Album zur Seite legte, in der sie private Bilder ihres Mannes und Sohnes aufbewahrte. Hinata hatte sie deswegen schon länger im Auge gehabt. Und drüber nachgedacht, als sie die Fenster ihres Büros öffnete um etwas durchzulüften. Der Fall war schwer, aber nicht hoffnungslos.

Aber das war egal. „Ich habe es sowieso vorgehabt Hinata und Sakura für eine Weile

zu unterrichten. Anscheinend ist die Unterrichtsart die der Hyuuga-Clan praktiziert die falsche für sie und wir müssen sie auf andere Weise unterstützen. Neji wird sich bestimmt bereit erklären uns dabei zu helfen. Ich werde ihr erklären wie sie ihr Training optimieren kann und worauf sie achten soll. Aber ihr Lehrer wird jemand ganz anderes sein. Jemand der ihr Mut gibt und von der sie die Kraft bekommt, ihr Training durchzusetzen. Jemand den sie beeindruckten möchte durch ihre Lernerfolge“ - „Und an wen dachten sie?“ Tsunade grinste. Und daraufhin begriff auch Hinatas Trainerin wen sie meinte. „Naruto“.

-Kirigakure-

Erneut beschwor Kakashi seinen Hund und wappnete sich davor erneut von ihm umgeschmissen zu werden, was ihm misslang. Perro hatte von Natur aus die besser Bodenhaftung und mehr Gewicht welches er ins Spiel brachte. Seine große Zuneigung gegenüber seines Herrchen hatte Kakashi ihm nie abgewöhnen können. Da half nur eins. BESTECHUNG. Und Sakumo angelte eine tiefgefrorene Sardine aus Kakashi Rucksack worauf Perro so scharf war. Und es half. Perro ließ vom Herrchen ab und schnappte sich den Brocken aus Sakumos Hand, um ihn gierig zu verschlingen. Was gar nicht so einfach war, so halb gefroren. Und dann ging es auch schon weiter. Zu ihrem Glück oder Pech, je nach dem wie man es betrachtete war es zum Ausgang auch nicht mehr weit. Und Perros Nase führte sie.

Wenige Minuten später sahen sie das Licht das durch die dünner werdende Eisschicht schien und das Eis wie Kristalle funkeln ließ. Ein Anblick bot welche man nicht alle Tage geboten bekam. Und der Ausgang schien in seiner Pracht, durch das Sonnenlicht beschienen und ihnen Hoffnung machte. Doch kaum kamen sie aus dem Loch gekrochen, schloßen zwei Siegel in Form von quadratischen Würfeln ihren Standort ein, ohne das ihnen Zeit blieb zu reagieren. Das größere Siegel umschloss dabei das Kleinere, während sich im Kleineren Kabuto befand und Kakashis Team im Größeren, sodass kein herankommen an Kabuto war, ohne das Siegel zu lösen. Nicht einmal durch das Loch zurückgehen konnten sie, da die Kunst ein Boden hatte, welche sich wenige Zentimeter unter dem Eis verlief und somit das Loch aus dem sie gekrochen sind verschloss. Und sie alle entsetzt zu Kabuto starrten, an dem kein herankommen war, genauso wenig wie ein Entkommen. „Schönen Tag auch meine Freunde“.

Kakashi glaubte nicht was er da sah. Kabuto musste sich versteckt haben, während die violette Mauer sie abschirmte. „Herzlichen Glückwunsch das ihr Juugo überlebt habt. Von einem Treffen mit ihm können nicht viele Berichten. Und danke das ihr so freundlich seit in meine Falle zu tappen. Wenn ihr jetzt noch die Güte besäzet mir die Schriftrolle zu übergeben und noch einen weiteren kleinen Gefallen zu erweisen ist mein Tag perfekt. Und nur so als kleiner Hinweis. Dieser große Würfel absorbiert euer Chakra und gibt dieses an die Person in dem Kleinen, inneren Würfel. Also an mich. Jegliche Kunst, auch dein so geliebtes Chidori wird noch bevor es deine Handfläche erreicht das Chakra ausgehen Kakashi. Seit also nicht dumm und tut was ich sage ja?“

Kabuto ahnte es. Der Gegenteil war der Fall. Kakashi versuchte augenblicklich sein Chidori in seine Hand zu schicken. Doch es kam wie es kommen musste. Es blieben legendlich Sekunden, eh die Kunst wegen Chakramangel zusammenbrach und absorbiert wurde, während Kabuto grinste. Und Minato sein Kunai nahm und Dieses

mit einer Explosionsformel warf, während er die Waffe mit der Kunst der Kunai-Kagebunshin-no-jutsu vervielfältigte, um ein Loch in die Wand zu sprengen. Doch so schnell die Waffen dupliziert wurden, so schnell verschwanden sie auch schon wieder. Und die wenigen die an der Wand eintrafen hatten nicht genug Energie um das Chakra weck zu sprengen. Die einzige Möglichkeit die Minato noch sah, war seine Kunst mit der er Kyuubi in Naruto gebannt hat.

Doch die Kunst mit der er sich, Rin, Obito und Sakumo auf die Erde brachte, hat mehr als die Hälfte seines Chakras verbraucht. Unmöglich das er die Fuujin-jutsu Shiki Fuujin anwenden konnte. Und Sakumo ne Idee bekam für die er Minatos Hilfe brauchte, als Kabuto seine Opfer grinsend ansah. Die Falle hatte zugeschnappt. Doch irgendwie gefiel es ihm nicht wie ruhig Minato und Sakumo in ihrer Lage waren, was ihn tatsächlich etwas aus dem Konzept brachte und vorerst vergaß seine Forderung zu stellen. Ihre Ruhe war nur zum Teil geblöfft. Ob ihre Kunst erfolgreich sein würde war nicht abzuschätzen. Doch ne andere Wahl blieb ihnen erst gar nicht. Und auf einmal waren die Zwei verschwunden und tauchten hinter Kabuto wieder auf. Minato und Sakumo hatten mit Hilfe einer Genjutsu den Anschein geweckt als erstes aus dem Loch zu kriechen, um zu überprüfen dass sie in keine Falle liefen. Sie waren hinter den Anderen als Kabutos Falle zuschnappte, sodass die Falle sie nicht erwischt hatte. Und nun galt es Kabuto zu erledigen bevor Kakashi wegen Chakramangels draufgehen würde. „Heut ist nicht dein Tag Kabuto“.

Noch bevor Kabuto reagieren konnte, spürte er wie sich eine Klinge an seinem Kehlkopf ansetzte und Diesen aufschlitzen wollte und es kein Wecklaufen gab, während sich seine Hand blitzartig zu seinem Gegner wand und ihn zu berühren versuchte, als Yondaime Druck auf sein Kunai ausübte um es zu Ende zu bringen. Doch anstatt das Kunai in seiner Rechten von links nach rechts über Kabutos Hals zu ziehen, bewegte sich sein linkes Bein von rechts nach links und brachte Kabuto in entgegengesetzter Richtung zu Fall, sodass er schnell zu Boden viel und blitzartig entkommen konnte. Und Minato begriff was los war. `Dies war Tsunades Kunst. Er muss sich diese wohl von ihr abgeguckt haben. Nicht schlecht so meinen Angriff ins Leere laufen zu lassen´. Und da er wie sie ein Medical-ninja war, war es nicht schwer ihre Technik zu kopieren. Jetzt galt es das durch einander geworfene Nervensystem zu durchschauen, um die Sache so schnell wie nur irgendwie Möglich zu beenden. Kabuto hätte jetzt die Oberhand wenn Sakumo nicht noch wäre und sich zwischen den Beiden stellte, um Minato Zeit für dessen Vorhaben zu geben und selbst seinen Angriff zu starten. Wenn es Minato gelänge sich halbwegs wie gewünscht zu bewegen war Kabuto am Arsch, den die Technik mit der der Vierte angreifen wollte, war das Rasengan, zu denen man keinerlei Fingerzeichen benötigte. Ein Rasengan welches er im Himmel endgültig perfektioniert hatte mit Hilfe seines Elements. Und Sakumo zog seine Waffe, als Kabuto seine Chance nutzen wollte. Aus Kabutos Sicht schien es wie Selbstmord was Sakumo versuchte. Doch statt ihn mit der Waffe anzugreifen, berührte er ihn mit der anderen Hand, welchen Kabuto zu seiner Verwunderung einen elektrischen Schlag gab und so seine Muskeln vorübergehend lähmte. Und Minato so genug Zeit bekam Kabuto zu erreichen, ohne das Kabuto sich wehren konnte. Wenn dieser Angriff glückte, und Minato schien nicht so als ob er vorhätte den Angriff zu versieben, war es vorbei. Und Kakashi, Rin sowie Obito würden aus dem Würfel befreit werden.

Unaufhaltsam kam das Rasengan auf ihm zu, während Kabutos Körper immer noch gelähmt war und wie auf dem Präsentierteller stand. Obito, Kakashi und Rin kaum erwarten konnten aus dieser Kunst befreit zu werden, während nichts in dieser Welt jetzt noch passieren konnte, um Minatos Angriff abzuwehren. Und Minato plötzlich glaubte seinen Verstand zu verlieren. 'Das konnte nicht sein'.

Drei Sekunden dauerte es, als Minato Hand mit dem Rasengan in die Erde donnerte anstatt es auf seinen Gegner loszulassen, der genauso überrascht war wie Minato selbst. Und die Sekunden die dadurch gewonnen waren ausreichten um sein Körper wieder unter Kontrolle zu bekommen, und die Person als Geisel zu nehmen, die plötzlich vor ihrem Ehemann, und somit zwischen Diesem und Kabuto erschien, während sie ihn wütend anblickte, dafür das dieser ihn so allein im Himmel gelassen hatte. Kushina. Sie ahnte noch gar nicht, dass sie sich mitten in einem Schlachtfeld gelegt hatte und kurz davor gewesen ist von ihrem Gemahlen getötet zu werden. Minato schaffte es gerade noch abzubremsten und sein Rasengan haarscharf an ihr vorbei zu manövrieren, als Kabuto die völlig erschrockene Kushina von hinten im Schwitzkasten nahm und gut erkennbar eine Explosionsformel an ihrer Halsarterie legte. Das Blatt hatte sich gewendet. Kabuto war wieder am Drücker. Und sein Druckmittel war allererste Sahne. „Tötet Kakashi und gibt mir die Schriftrolle. Oder diese Frau wird an seiner Stelle sterben“ sagte er grinsend. 'Wenn Kakashi im Sterben liegt habe ich keine Probleme meine Mission zu beenden' Und für Minato die Welt zusammen brach, während Kushina gerade erst am begreifen war in was sie sich hier rein manövriert hat.

„Warum erinnert mich das bloß an Naruto? Null Talent zum Ninja und immer in den ungünstigsten Situationen am Auftauchen? Lass mich raten. Sie ist deine Frau und Naruto euer gemeinsames Kind, nicht wahr Minato?“ Kabuto wusste das er Recht hatte. Und es war schön wieder am Drücker zu sein. Und sein Druckmittel war aller erste Sahne. Es schien nichts mehr zu geben was Minato und Sakumo tun konnten, wenn sie nicht das Leben von Narutos Mutter riskieren wollten. Und Kushina gar nicht mehr so böse guckte wie zu Anfang, während Minato fieberhaft nach einer Lösung suchte. Doch er sah keine. Ihm und Sakumo waren die Hände gebunden. Selbst wenn er Kabuto mit der Fuujin-Jutsu Shiki Fuujin angreifen würde, würde die Kunst zu lange dauern. Kabuto würde zwar definitiv sterben, Kushina aber auch. Die Kunst konnte effektiv jede Ninjutsu des Gegners stoppen. Aber keine Taijutsu. Und Kushinas Tod konnte er nicht ertragen. Genau aus diesem Grund hatte er sie nicht dabei haben wollen' dachte Minato den Tränen nahe. Sie gehörte zu den letzten Menschen den er sterben sehen wollte. Sie war seine größte Schwäche. Wie hatte sie es nur geschafft eine S-Rang-Technik zu meistern? Keiner wusste es.

Dabei war die Antwort auf diese Frage gar nicht so schwer. Ihr Wunsch Naruto zu sehen war zu groß, als das sie aufgeben konnte. Kabuto schien gewonnen zu haben. Kushina war zu schwach für einen Kampf und war ohnehin nicht in der Lage etwas Sinnvolles zu tun, ohne ihr Leben zu riskieren. Sakumo und er selbst konnten unmöglich schnell genug reagieren um etwas zu bewirken. Noch bevor der vierte Hokage auch nur sein Kunai mit seiner Teleportationsformel gezogen hatte, wäre seine Frau tot. Und der Rest konnte Kabuto nicht erreichen, da sie sich immer noch mit Kakashi hinter der Wand befanden, die durch die Schattendoppelgänger aufrecht erhalten wurde. Keine ihre Ninjutsus konnte lange genug innerhalb dieser Kunst

existieren, die sie gefangen hielt. Und Obito Kakashi mit ner Träne im Auge ansah, während er mit zitternder Hand sein Kunai zog und auf ihn zuhielt, während Kakashi verständnisvoll und verzeihend nickte. „Hast du wieder was im Auge mein Freund?“ meinte Kakashi humorvoll, um die Situation für Obito erträgliche zu machen. „Ich habe lang genug gelebt Obito. Es ist nicht schlimm und ich bin nicht traurig darüber“. Doch Obitos Tränen wurden nur größer. „Es tut mir leid Kakashi“.

Kapitel 12 ENDE

Ich hoffe es hat euch gefallen. Und sorry, aber „Shit happens“ wird hier eine kleine Pause einlegen. Ich habe im Moment keine Zeit für die FF. Danke für euer Verständnis.

Edit: Wollte ne Frage klären die beim lesen entstanden ist. Minato und Co können theoretisch zurück, nachdem sie gestorben sind. Allerdings beherrscht diese Kunst nur der vierte Hokage, und zu der Verwunderung Minatos auch seine Frau. Und die Kunst verbraucht zuviel Chakra mit der sie ins Leben kommen. Wenn sie sterben haben sie nicht genug Chakra dafür um ein zweites Mal in die Welt der Lebenden zu gelangen.